

CERNAJSEK Tillfried⁴ & SEIDL Johannes⁵

Die geologische Karte von Südbayern von Ami Boué: eine weitere Ergänzung zur Kenntnis über den Nachlaß von Boué an der Geologischen Bundesanstalt

Ami BOUÉ (1794 - 1881) zählt zu den illustresten Forscherpersönlichkeiten der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert. Er wurde in Hamburg geboren, wo seine Familie, Hugenotten, wegen deren Vertreibung aus Frankreich sich niedergelassen hatte. Er konnte auf Grund eines großen Vermögens in Schottland studieren, wo er mit einer geologisch-botanischen Dissertation zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Zudem versetzten ihn seine pekuniären Verhältnisse in die Lage, Forschungsreisen durch Europa zu unternehmen. BOUÉ kompilierte die ersten geologischen Karten von Europa und der Welt. Berühmt wurde er durch seine Reise in die Europäische Türkei 1836-1839, über die er sein vierbändiges Werk *La Turquie d'Europe ou observations sur la géographie, la géologie...*, 1840 veröffentlichte. In der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt hat sich ein von ihm zusammengestellter Atlas von Karten über die Europäische Türkei erhalten, welcher neben geologischen Karten auch eine ethnographische Karte der Balkanhalbinsel (d. i. die damalige Europäische Türkei) enthält (CERNAJSEK & SEIDL 2004). Boué hat seinen Nachlass u. a. auch der Geologischen Reichsanstalt in Wien zugeeignet. Dieser Nachlass lässt sich heute nicht mehr zur Gänze rekonstruieren.

Zur Karte Boués:

Die hier vorzustellende Karte ist einem Zufallsfund bzw. der Aufmerksamkeit einer Mitarbeiterin der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt zu verdanken. Frau Martina BINDER ist seit Jahren mit der Inventarisierung, Katalogisierung und Neuaufstellung der Kartensammlung der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt nach Maßgabe der zeitlichen Möglichkeiten beschäftigt. Die Karte von BOUÉ „*Geognostical Map of Southern Bavaria [M 1:8.000.000]*“ zählt zu den Höhepunkten einer glücklichen Auffindung eines verschollen geglaubten Objektes. Bei näherer Betrachtung entpuppte sich dieses Unikat als eine besonders wertvolle Wiederentdeckung. Der geographische Titel „Südbayern“ ist irreführend. Die geologische Manuskriptkarte auf der Topographie des russischen Hauptmannes I. F. WEISS „*Topographie: Versuch einer geognostisch-topographischen Karte von Südbaiern nebst den angrenzenden Laendern zwischen dem Inn und der Donau, erschienen 1817*“ gezeichnet und handkoloriert. Offensichtlich hat der Autor der Topographie noch während der französisch-bayerischen Besatzungszeit eine Karte von Bayern, Tirol usw. erstellt. Es dürfte auch die Bezeichnung „Südbayern“ – ausgedehnt auf die heutigen Bundesländer Vorarlberg, Tirol und Salzburg - als geographischer Begriff im 19. Jahrhundert üblich gewesen sein. Die Topographie wurde 1817 gedruckt, aber die Anpassung an die neuen politischen Verhältnisse

⁴Bibliotheksdirektor HR Dr. Tillfried Cernajsek, Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt, A-1030 Wien, Neulinggasse 38, Tel.: 01/712 56 74-500, Fax: =1/712 56 74 90, e-Mail: tillfried.cernajsek@geologie.ac.at

⁵ Univ.-Lektor Mag. Dr. Johannes Seidl, Archiv der Universität Wien, A-1010 Wien, Postgasse 9, Tel.: 01 / 42 77 17217, Fax: 4277 / 9172, E-Mail.: johannes.seidl@univie.ac.at

nach 1816 (Wiener Kongreß) unterblieb. So hatte BOUÉ nun offenbar diesen Titel auch für den Titel seiner geognostischen Karte Südbayerns ungeprüft übernommen. Die Karte entspricht dem damaligen Kenntnisstand der Geologie, für die noch um 1830 der Ausdruck „Geognosie“ in Gebrauch stand. Die Karte stellt flächenmäßig das Ausstreichen der in der Legende angegebenen 20 Gesteinsbereiche dar. Eine Tektonik konnte oder wollte der Autor offenbar nicht geben. Zu bemerken ist, dass dem alpinen Mesozoikum noch die Trias fehlte. Es werden hier nur der Keuper und der Muschelkalk ausgeschieden. Gyps und der Alpenkalk (*alpine limestone*) werden gemeinsam dargestellt. Die Flyschzone wird als Wiener Sandstein bezeichnet. Molasse und das Quartär (Alluvium) sind bereits bekannt. Die Böhmisches Masse ist noch recht wenig gegliedert, lediglich Gneis und Granite sind eingetragen.

BOUÉ stellte diese Karte anlässlich einer Sitzung der Geological Society in London vor, wo sie einiger Kritik der englischen Geologen ausgesetzt war. Trotzdem dürfte diese Karte Wilhelm HAIDINGER bekannt geworden sein und dieser hat sie für die Zusammenstellung der ersten geologischen Karte des Österreichischen Kaiserstaates benützt, was auch aus dem Titel hervorgeht.

Die Legende:

- 1 Gneis
- 2 Quarz..
- 3 Alpine red sandstone
- 4 Muschelkalk
- 5 Keuper
- 6 Jura alpine Jura limestone
- 7 Sandstone with salt..
- 8 Gypsum of the alpine limestone
- 9 Diorit & Trapp ...
- 10 Vienna sandstone
- 11 Green Sand
- 12 Molasse
- 13 Upper Tertiary
- 14 Tertiary freshwater uppermost limestone
- 15 Basaltic rocks
- 16 Lignite
- 17 Alluvial old ...
- 18 Old alluvial marl
- 19 Old Alluvium
- 20 Granite

Literatur:

- BOUÉ, Ami: Sketches explanatory of Geological Maps of the Archduchy of Austria and of the South of Bavaria / Ami Boué. - Proceedings of the Geological Society of London, 17, S.223-236, London 1830.
- BOUÉ, Ami, WEISS, I.F. (Topogr.): Geognostical Map of Southern Bavaria 1:8.000.000.- o.O.. 1830 (um).- 1 Bl.: handkol.Lithographie; 52,2 x 38,3 cm.-
- Topographie: Versuch einer geognostisch-topographischen Karte von Süd-Baiern nebst den angrenzenden Laendern zwischen dem Inn und der Donau 1817
- CERNAJSEK, Tillfried; SEIDL, Johannes: *Zur Problematik der Nachlasserschließung von Naturwissenschaftlern: Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Stätte der Nachlassbearbeitung von Geowissenschaftlern am Beispiel von Ami Boué (1794 - 1881).* - In: Zwischen Lehrkanzel und Grubenhunt: Zur Entwicklung der Geo- und Montanwissenschaften in Österreich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. - Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt; 144/1, S.15-26, 2 Abb., Wien 2004.
- HADINGER, Wilhelm Karl: *Geognostische Uibersichtskarte [!] der Oesterreichischen Monarchie aus den in der Bibliothek der k.k. Hofkammer im Münz und Bergwesen vorhandenen und den von den k.k. Montanistischen Aemtern eingesendeten Daten nebst den Arbeiten und Mitteilungen von F.S.Beudant, A.Boué[u.a.] in dem k.k. Montanistischen Museo zusammengestellt unter der Leitung des k.k. Bergrathes Wilhelm von Haidinger 1:864.000.- 864000.- Wien. Mont.Mus., 1845.- 9 Bl.: Farblithographie; (170,8 x 121,8) cm.-*